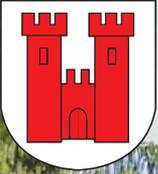


NR. 24
AUGUST 2014

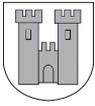


**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**

ERLENBACH AKTUELL

INFORMATIONEN ZUR GEMEINDE UND WEITERE MITTEILUNGEN





**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**

INHALTSVERZEICHNIS

Aus dem Gemeindehaus

Der Gemeinderatspräsident stellt sein Ressort vor	3–4
Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 27.5.2014	5
Personelles	6
Adieu von Lehrabgängerin A. di Fede	7
M. Wittwer, neue Lernende, stellt sich vor	7
Beitrag der GVB an die Feuerwehr der Gemeinde	8
Verteilung von Jodtabletten im Herbst 2014	9
Erdbeben, was tun?	10–11

Aus dem Gemeinderat

Beschlüsse	12–13
Tempo 30 Zone Stalden, Information	14–16

Anlässe Kommissionen und Projektgruppe Dorfläbe

Ausreissen Goldruten und andere Neophyten	17
Tag der offenen Tür Trinkwasserkraftwerk Oberberg	18
Filmabend in der Tomatenburg und Hinweis zum Theaterbus	19
Impressionen vom Dorfabend am 28.6.2014	20
Leseratten gesucht	21
Es wird nach wie vor Pétanque gespielt	22

Kunterbuntes

Jahrgängertreffen 1955–1959	23
Jahrgängertreffen 1960–1964	23
BLS, Voranzeige Bahnersatz durch Bus wegen Bauarbeiten im Herbst ...	24

ERLENBACH AKTUELL

7. Jahrgang, Nr. 24, August 2014, Auflage: 850 Exemplare

Herausgeberin: Einwohnergemeinde Erlenbach i.S.

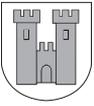
Redaktion: Sonja Wiedmer Schneider (Leitung)

Titelbild: Sanierung Strasse Wydi-Wiler, Sabrina Tschanz, Juli 2014

Kontaktadresse: swiedmer@erlenbach-be.ch, Telefon 033 681 82 30
oder an Gemeindeverwaltung Erlenbach, Graben 311, 3762 Erlenbach

Erscheinungsweise und Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
November 2014: 17.10.2014

Druck und Gestaltung: ILG AG Wimmis



EINWOHNERGEMEINDE ERLENBACH IM SIMMENTAL

DAS RESSORT PRÄSIDIALES

Als Gemeinderatspräsident bin ich mitverantwortlich für die Strategie, die in unserer Gemeinde verfolgt wird. Das bedeutet, dass ich über die wichtigen Geschäfte der verschiedenen Ressorts orientiert bin und sie auch gegen aussen, wenn dies nötig wird, vertreten kann.

Jede Woche reserviere ich mir mindestens einen halben Tag für die Gemeindegeschäfte. Der Austausch mit der Gemeindeverwalterin ist mir sehr wichtig. So bin ich immer auf dem neusten Stand, was in den verschiedenen Ressorts am Laufen ist. Auch die Sitzungsvorbereitung geschieht zusammen mit der Verwalterin.

Dazu gehört auch, dass ich ein offenes Ohr habe für Anliegen aus der Bevölkerung. Meine Sprechstunden sind mir ein Anliegen, wurden aber nicht immer in Anspruch genommen. Aber

hier gilt dann halt das Prinzip, dass, wenn nicht reklamiert wird, die Arbeit wohl zur Zufriedenheit der Bevölkerung geleistet wurde.

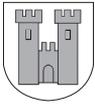
Alle drei Wochen findet eine Ratssitzung statt. Dabei unterscheiden wir zwischen A-Geschäften – das sind Traktanden, die im Rat ausdiskutiert werden sollen – und B-Geschäften mit Antrag, über die nur abgestimmt wird. Dies setzt voraus, dass sich alle Ratsmitglieder vorgängig intensiv mit dem Aktenstudium beschäftigen, damit sie an der Sitzung über Inhalt und Tragweite der Geschäfte orientiert sind und effizient und kurz entscheiden können. Anders sind die ca. 300 Geschäfte, über die der Rat jährlich zu befinden hat, nicht zu bewältigen. Wir kennen noch die C-Geschäfte, wo keine Beschlüsse gefasst werden. Sie dienen dem Austausch und der gegenseitigen Information zwischen den Ressorts.

Dank einer effizienten Verwaltung werden die Anliegen des Gemeinderats umgesetzt. Eine Kontrolle der Pendenzen geschieht in den einzelnen Ressorts, aber auch periodisch an Klausuren und – bei dringlichen Geschäften – an den Ratssitzungen.

Neben den fixen Halbtagen pro Woche, die ich in erster Linie für die gemeindeinternen Geschäfte brauche, bin ich als Gemeinderatspräsident auch zuständig für die Vertretung der Gemeinde gegen aussen. Da will eine kantonale Stelle etwas mit der Gemeinde besprechen: Der Förster plant ein Schutzwaldprojekt, der Kantonsoberingenieur möchte eine Strasse sanieren, der Kanton informiert über anstehende Gesetzesänderungen ... Hier wird nicht gefragt, ob der Gemeinderatspräsident gerade frei hat und dies mit seiner beruflichen Arbeitszeit vereinbar ist.

Als Gemeinderatspräsident obliegt mir auch die Aufgabe des «Aussenministers». Kontakte mit anderen Gemeinden sind wichtig für die Vernetzung unserer Gemeinde im Tal und in der Region. Wie viele Synergien können genutzt werden, wenn man *miteinander* ein Problem angeht! Am nächsten liegen uns die Nachbargemeinden des Niedersimentals. Wenn gemeinsame Probleme anstehen, treffen wir uns und legen gemeinsame Strategien fest, so z.B. im Gesundheitswesen, Schulwesen, gemeindeübergreifenden Planungen etc.





EINWOHNERGEMEINDE ERLENBACH IM SIMMENTAL

Wir sind von Gesetzes wegen auch Mitglieder in Regionalorganisationen wie dem ERT, wo ich als Gemeinderatspräsident als Repräsentant unserer Gemeinde stehe. Für unsere Region Niderrsimmental nehme ich dort auch noch in der Geschäftsleitung Einsitz. Der ERT plant Entwicklungsprojekte im Thuner West- und Ostamt, in der Agglomeration Thun und im Niderrsimmental. Es ist wichtig, hier eine Stimme zu haben und mitentscheiden zu können.

Unser Gemeinderat pflegt auch den Kontakt zum Gemeinderat Zweisimmen. Gerne tauschen wir uns hin und wieder aus und stellen fest, dass wir ähnliche Probleme zu lösen haben, auch wenn dieser Kontakt über die Amtsbezirksgrenze hinausgeht.

Noch eine Stufe weiter gehen unsere nationalen und internationalen Kontakte. Hier geht es um einen Kulturaustausch, der sehr bereichernd ist. Legendär ist die

Partnerschaft unter den drei Erlenbach. Mit der Zürcher Goldküstengemeinde reichen die Kontakte weit ins letzte Jahrhundert zurück, und wir durften schon oft sowohl immateriell wie auch materiell von unseren Zürcher Partnern profitieren. In Zürich lernten wir auch die deutschen Erlenbacher kennen. Auch hier hat sich in den letzten Jahren eine sehr herzliche und tiefe Freundschaft und schlussendlich auch Partnerschaft entwickelt, die sehr bereichernd ist. Dank den Deutschen haben sich auch persönliche Freundschaften zu deren französischen Partnern ergeben. Durch diese Kontakte wächst bei den «Ausländern» das Verständnis für unsere Kultur und unsere helvetische Eigenart, aber auch wir lernen ihre Kultur besser verstehen. Wenn auch im Kleinen, so ist dies doch ein Puzzelstein im Konzert der Grossen, wie mir kürzlich der Schweizer Generalkonsul in München persönlich bestätigte.

Das Amt des Gemeinderatspräsidenten ist – auch in einer bevölkerungsmässig kleinen Gemeinde wie Erlenbach – eine abwechslungsreiche, spannende Aufgabe mit vielen Facetten. Dies lässt die Anstrengungen und den oft vollgestopften Terminkalender ein wenig in den Hintergrund treten. Es geht nicht immer nach den Vorstellungen des Präsidenten. Hin und wieder wird man vom Rat oder der Gemeindeversammlung eines anderen belehrt, aber im Rückblick führen dann manchmal solche «Niederlagen» halt auch zu einer Korrektur der eigenen Überlegungen.

Ich bin froh, dass wir in einer Staatsform leben, die eine direkte Mitwirkung der Bevölkerung zulässt. Somit kann das Volk auf allen Ebenen mitbestimmen, nach welchen Regeln wir unser Zusammenleben gestalten wollen – diese Erkenntnis hat sich besonders dank unseren internationalen Kontakten gefestigt. Im Hinblick auf unsere Gemeindeversammlungen wünsche ich mir nur, dass noch viele zusätzliche StimmbürgerInnen diese Erkenntnis teilen und vermehrt ihr einmaliges, unbezahlbares Recht auf Mitbestimmung wahrnehmen würden.

Ihr Gemeinderatspräsident
Peter Brügger



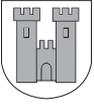
AUS DEM GEMEINDEHAUS

BESCHLÜSSE DER GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 27. MAI 2014

1. Die Jahresrechnung 2013 wurde einstimmig genehmigt. Die nötigen Nachkredite wurden diskussionslos bewilligt.
2. Der Bericht der Datenschutzaufsichtsstelle für das Jahr 2013 wurde zur Kenntnis gebracht.
3. Die Vereinbarung mit dem Tiefbauamt des Kantons betr. Finanzierung von Gemeindeaufgaben im Rahmen des Ausbaus der unteren Kantonsstrasse in Latterbach wurde diskussionslos genehmigt und der Kredit von Fr. 130 840.70 bewilligt.
4. Die Aenderungen in den Artikeln 9, 11 und 18 des Feuerwehrreglementes vom 3.6.2004 wurden einstimmig angenommen.
5. Der Dienstbarkeitvertrag für die Parzelle Nr. 111 in der Brünnlisau für das ausschliessliche und dingliche Recht zur Deponie von unverschmutztem Aushubmaterial wurde abgelehnt.

ebenfalls zur Kenntnis gebracht wurden:

6. Die Abrechnung über den Verpflichtungskredit
«Sanierung 2. Etappe Weierstrasse»
7. Die Abrechnung über den Verpflichtungskredit
«Sanierung Strasse Bahnhof-Au»
8. Die Abrechnung über den Verpflichtungskredit
«Sanierung Gemeindehaus»
9. Die Abrechnung Detailerschliessung Alpinmatte



**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**

PERSONELLES

Frau **Sabrina Tschanz** hat ihr Führungssemester erfolgreich abgeschlossen. Sie ist nun in der Ausbildung zur bernischen Gemeindefreiberin.

Frau **Alessandra di Fedè** hat ihre kaufmännische Lehre im E-Profil ebenfalls mit gutem Erfolg abgeschlossen.

Beiden Damen gratulieren wir recht herzlich zu ihrem beruflichen Erfolg.

Bauinspektor **Peter Fankhauser** wird per 1. Oktober 2014 eine neue Stelle antreten.

Er hat seine Tätigkeit bei der Gemeinde Erlenbach bereits per 31. Juli 2014 aufgegeben.

In den Monaten August und September bezieht er seine aufgelaufenen Ferien- und Gleitzeitguthaben.

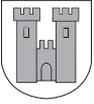
Den Austretenden wünschen wir für die Zukunft alles Gute und danken ihnen für ihren Einsatz zu Gunsten der Einwohner und der Gemeinde von Erlenbach i.S. herzlich.

Frau **Michelle Wittwer** aus Wimmis wird am 4. August 2014 ihre kaufmännische Lehre im E-Profil starten.

Wir freuen uns auf das neue Mitglied in unserem Team und heissen Michelle herzlich willkommen.

Gemeindevorwalterin **Sonja Wiedmer Schneider** reduziert ihr Arbeitspensum per 1. August 2014 auf 85 %. Diese Reduktion beinhaltet die für das Vormundschaftswesen bereit gestellten Stellenprozente, die wegen der Kantonalisierung des Erwachsenen- und Vormundschaftsrechts wegfallen.

Die Gemeindevorwalterin



**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**



VERABSCHIEDUNG

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Erlenbach i.S.

Meine drei Ausbildungsjahre in Erlenbach i.S. sind leider schon vorbei. Die Zeit verging schnell. Dennoch kann ich sagen, dass ich sehr viel gelernt habe und tolle Erfahrungen sammeln durfte. Ich konnte mich persönlich weiterentwickeln und die Lehre erfolgreich abschliessen.

Gerne möchte ich mich bei Ihnen bedanken, denn Sie haben dazu beigetragen, dass ich mich in meiner Lehre auf der Gemeindeverwaltung wohl gefühlt habe und gerne zur Arbeit kam. Ein ganz besonderer Dank gilt dem Verwaltungsteam. Ich durfte drei abwechslungsreiche Jahre mit euch verbringen.

Das Simmental ist ein sehr schönes Tal, und mit einem Lächeln werde ich Erlenbach gerne wieder besuchen. Ich werde meine Lehrzeit immer in guter Erinnerung behalten.

Das nächste Kapitel in meinem Leben ist die Berufsmaturität, welche ich ab August 2014 besuchen werde. Diese werde ich in zwei Jahren absolvieren. Nebst der Schule werde ich 50% im Reisebüro Gelas Reisen in Thun arbeiten. Auf eine neue Herausforderung freue ich mich und hoffe, auch diesen Abschnitt erfolgreich zu meistern.

Vielen lieben Dank und alles Gute

Alessandra Ramona di Fede

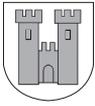
NEUE LERNENDE



Ich bin Michelle Wittwer, bin 15 Jahre alt und lebe mit meinen Eltern und meinem jüngeren Bruder in Wimmis.

In meiner Freizeit bin ich sehr gerne draussen mit Freunden, gehe joggen oder verbringe die Zeit bei einer Freundin und helfe dort auf dem Bauernhof mit.

Ich freue mich sehr auf meine Lehre als Kauffrau und auf die neuen Arbeiten die auf mich zukommen werden. Meine Mutter hat selber auch die Lehre als Kauffrau absolviert und arbeitet jetzt Teilzeit in einem Büro. Mein Vater lernte Heizungszeichner und arbeitet nun bei Liebi Heizungen. Mein jüngerer Bruder kommt diesen Sommer in die 7. Klasse, und besucht zweimal wöchentlich das Rollhockeytraining.



EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL

 **GVB**
Wir versichern Ihr Gebäude.

CHF 17 687.00 FÜR DIE GEMEINDE ERLENBACH IM SIMMENTAL

Als strategische Aufsicht der Feuerwehren im Kanton unterstützt die Gebäudeversicherung Bern die Feuerwehren im Kanton auch finanziell. Ihre Feuerwehr profitiert davon ganz konkret: In diesen Tagen erhält die Gemeinde Erlenbach im Simmental von der GVB einen Betriebskostenbeitrag in Höhe von CHF 17 687.00.

Die Gebäudeversicherung Bern lebt den solidarischen Gedanken. Ein Fundament aus Unterstützung und Engagement zeichnet sie seit ihrer Gründung vor über 200 Jahren aus. Mit ihren Betriebsbeiträgen von rund 8 Millionen Franken an die Feuerwehren im Kanton Bern entlastet sie die Gemeindekassen und unterstützt so die Region.

Fortschritt auf allen Ebenen

Das Engagement für die Berner Feuerwehren geht über das Tagesgeschäft hinaus: Die Gebäudeversicherung Bern investiert stark in die Zukunft, um die Sicherheit und Effizienz noch mehr zu steigern. Im vergangenen Jahr investierte sie rund 3,5 Millionen Franken in die Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrangehörigen. Weiterhin begleitet und unterstützt sie auch Fusionen von Feuerwehren mit jährlich 2,2 Millionen Franken. Dank solchen Fusionen wird auf hohem Niveau weiter professionalisiert, die technische Ausstattung verbessert und die Kosten der Gemeinden werden gesenkt.

Die Gebäudeversicherung Bern unterstützt auch die Gewinnung des Feuerwehr-Nachwuchses. Seit zehn Jahren besteht die Jugendfeuerwehr Bern und rund ein Drittel der rund 1200 Teilnehmenden entschieden sich für den Übertritt in eine Ortsfeuerwehr.

Schutz aus einer Hand

So wie die Feuerwehren im Einsatz Menschen, Tiere und Gebäude schützen, so schützt die GVB Gruppe ihre Kunden: Mit ihrem breiten Angebot an Präventionsmassnahmen, Versicherungen oder Dienstleistungen rund ums Haus sichert und versichert sie die Menschen in Erlenbach im Simmental und im ganzen Kanton.



EINWOHNERGEMEINDE ERLENBACH IM SIMMENTAL

VERTEILUNG VON JODTABLETTEEN IM HERBST 2014

Alle zehn Jahre werden im Umkreis der Schweizer Kernkraftwerke vorsorglich Kaliumiodid-Tabletten (Jodtabletten) an die Bevölkerung abgegeben. Neu hat der Bundesrat den Radius für die Verteilung von 20 auf 50 Kilometer ausgeweitet. Bei der nächsten Verteilung ab Herbst 2014 werden alle Haushalte, Betriebe und öffentlichen Einrichtungen in der Gemeinde Erlenbach i.S. direkt beliefert.

2004 hat der Bund in den Gemeinden, die 20 Kilometer um die Schweizer Kernkraftwerke liegen, letztmals Kaliumiodid-Tabletten an die Bevölkerung verteilt. Ausserhalb dieser Zone wurden die Tabletten dezentral eingelagert, damit sie im Bedarfsfall abgegeben werden können. Im Januar 2014 hat der Bundesrat beschlossen, den Radius für die vorsorgliche direkte Verteilung von 20 auf 50 Kilometer auszuweiten.

Beim nächsten Austausch respektive der Neuverteilung ab Herbst 2014 werden die Kaliumiodid-Tabletten also an alle Haushalte, Betriebe und öffentlichen Einrichtungen verteilt, die im Umkreis von 50 Kilometern um die Kernkraftwerke Mühleberg, Gösgen, Beznau und Leibstadt liegen. Dazu gehört auch die Gemeinde Erlenbach i.S.

Sie müssen nichts unternehmen. Vor der Verteilung ab Herbst 2014 erhalten alle Haushalte, Betriebe und öffentlichen Einrichtungen in der Gemeinde Erlenbach i.S. vom Bund automatische detaillierte Informationen.



Weitere Informationen:

Geschäftsstelle
Kaliumiodid-Versorgung
ATAG Wirtschafts-
organisationen AG
Tony Henzen, Karin Jordi
Tel. 031 380 79 77
kaliumiodid-versorgung
@awo.ch

Warum Jodtabletten?

Kaliumiodidtabletten tragen dazu bei, die Sicherheit der Bevölkerung im Umfeld eines Kernkraftwerks zu erhöhen. Bei einem schweren Kernkraftwerksunfall kann radioaktives Iod in die Umgebung austreten. Dieses wird vom Menschen durch die Atemluft aufgenommen und reichert sich in der Schilddrüse an. Kaliumiodidtabletten verhindern die Aufnahme von radioaktivem Iod in die Schilddrüse.

Für weitere Informationen: www.kaliumiodid.ch



ERDBEBEN – WAS TUN?

1.1 Was tun?

Verhaltensempfehlung vor, während und nach einem Erdbeben.

Erdbeben lassen sich nicht vorhersagen. Mögliche Auswirkungen und Schäden können aber mit einfachen Mitteln verringert werden.

1.1.1 Vor einem starken Erdbeben

Bei Neubauten, Umbauten und Sanierungen

- Den besten Schutz vor den Folgen eines Erdbebens bietet eine erdbebengerechte Bauweise. Sie verfolgt als oberstes Ziel, den Einsturz eines Gebäudes und damit Todesopfer und Verletzte zu vermeiden
- Der Abschluss einer Erdbebenversicherung stellt eine weitere Möglichkeit dar, das persönliche (finanzielle) Risiko zu mindern

Gefahrenherde im Gebäudeinnern

- Gegenstände sichern, die aufgrund der Erschütterungen beschädigt werden und / oder herunterfallen und dabei Verletzungen verursachen. Dazu gehören beispielsweise Deckenverkleidungen, Regale und ihre Inhalte, Fernseher und Musikanlagen oder Beleuchtungen

Vorbereitet sein (auf Erdbeben und andere Notlagen)

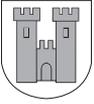
- Überlegen, wie man sich bei einem Beben verhalten sollte (siehe: Während eines starken Erdbebens)
- Wissen, wo die Haupthähne und Hauptschalter für Gas, Wasser und Strom sind und wie man diese bedient
- Notvorräte bereit halten (siehe Notvorratliste BWL)
- Ein Erste-Hilfe-Kasten zusammenstellen
- Wichtige Dokumente wie Pass oder ID kopieren und für den Ereignisfall bereit halten
- Um Stromausfälle zu überbrücken, Taschenlampe, batteriebetriebenes Radio und Bargeld bereit halten (Geldbezug am Bankomat nicht mehr möglich)

1.1.2 Während eines starken Erdbebens

Im Gebäude

- In Deckung (z.B. unter einem stabilen Tisch) gehen und Ruhe bewahren
- In Acht nehmen vor herunterfallenden oder umstürzenden Gegenständen (z.B. Regale, schwere Möbel, Fernseher, Musikanlagen und Beleuchtung) sowie die Nähe zu Fenstern und Glaswänden meiden, die zerbrechen könnten.
- Das Gebäude nur verlassen, wenn die Umgebung sicher ist (wenn z.B. keine weiteren Gegenstände wie etwa Ziegel herunterfallen)





Im Freien

- Im Freien bleiben, nicht in ein Gebäude fliehen
- Nähe zu Gebäuden, Brücken, Strommasten, grossen Bäumen und weiteren Dingen meiden, die einstürzten oder herunterfallen könnten.
- An Gewässern Uferbereich verlassen



In einem Fahrzeug

- Fahrzeug anhalten und während des Bebens nicht verlassen
- Brücken, Unterführungen, Tunnels und Nähe zu Gebäuden am Strassenrand meiden (Einsturzgefahr)

1.1.3 Nach einem starken Erdbeben

Im Schadengebiet

- Ruhe bewahren und Hilfe leisten, ohne sich dabei selbst zu gefährden
- Auf Nachbeben gefasst sein
- Gebäude auf Schäden prüfen. Im Fall von grösseren Schäden Gebäude verlassen

Das Gebäude ist möglicherweise einsturzgefährdet und hält keinem weiteren Beben stand

- Vorsicht beim Verlassen des Gebäudes

Es könnten Mauerwerksteile, Dachbalken, Ziegel etc. herunterfallen

- Gebäude und Umgebung nach allfälligen Brandherden absuchen

Kleinere Feuer bei Möglichkeit löschen und/oder die Feuerwehr alarmieren

- Gas-, Wasser- und Stromleitung auf Schäden prüfen und bei Verdacht abschalten

- Sich über Radio oder Fernsehen informieren

- Anweisungen der Einsatzkräfte befolgen

- Nur in Notfällen telefonieren

Netz für wirkliche Notfälle frei halten

- Keine privaten Autofahrten

Strassen für Einsatzkräfte frei halten

- Auf Stromausfälle gefasst sein

Ausserhalb des Schadengebiets

- Ruhe bewahren

- Auf Nachbeben gefasst sein

- Sich über Radio und Fernsehen informieren

- Das Schadengebiet meiden

- Nur in Notfällen telefonieren

Das Netz wird überlastet sein und sollte für wirkliche Notfälle freigehalten werden

- Auf Stromausfälle gefasst sein



AUS DEM GEMEINDERAT

GEMEINDERATSBSCHLÜSSE MAI – JULI

Der Gemeinderat hat die Benützungsverordnung für die neue Aufbahnhalle genehmigt.

Erlenbach i.S.-Tourismus hat die Vereinbarung zur Führung des Tourismusbüros per 1.1.2015 gekündigt. Im Gegenzug soll die Gemeindeverwaltung das Inkasso für die Kurtaxen vom Verein übernehmen. Dieses Anliegen bedingt eine Aenderung des Kurtaxenreglementes.

Der erdverlegte Heizöltank im Lehrerhaus muss saniert werden. Die Krähenbühl AG in Steffisburg ist damit beauftragt worden. Die Sanierung erfolgt im August.

Im Lehrerhaus wird die Haupteingangstüre ersetzt. Den Zuschlag dafür erhielt Schreiner Urs Dänzer.

Die Zivilschutzanlage im Sekundarschulhaus wird mit einem erweiterten Telematiksystem nach Bundesvorgabe ausgerüstet. So erhält die ZSO Niesen auch im Simmental einen Führungsstandort. Die Kosten von Fr. 67 000.00 können für die Vorfinanzierung der Arbeiten aus dem Zivilschutzfonds entnommen werden. Nach Abschluss und Abnahme der Bauarbeiten werden die Kosten durch den Bund vollumfänglich zurückerstattet.

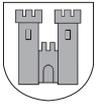
Frau Ursula Gerber aus Oberwil wurde im Stundenlohn (Nebenamt) als Hauswartin für die Aufbahnhalle angestellt.

Im Rahmen des Neubaus Aufbahnhalle wurde die nötige Bepflanzung an die Daniel Oesch Gartenbau AG vergeben.

Der Hang beim Kugelfang der Schiessanlage Brännlisau muss erneut saniert werden. Die im Budget eingestellten Mittel reichen für die Sicherung des instabilen Hanges mit Ankern nicht aus. Die Gemeinden Erlenbach und Wimmis haben die nötigen Nachkredite bewilligt. Der Auftrag zur Ausführung ist an die Bauunternehmung Burn & Künzi erteilt worden.

Der Verein Bourbaki in Les Verrières erhält eine Spende von Fr. 200.00 für ihr Projekt «didaktischer Rundgang» zum Thema der Internierung der französischen Ostarmee.

Für die Schulanlagen Latterbach und Erlenbach wurden durch Architekt Lehnerr in Wimmis Werterhaltungskonzepte ausgearbeitet. Um die daraus gewonnenen Erkenntnisse mit Massnahmen gezielt und geplant umzusetzen zu können, wurde eine Arbeitsgruppe aus Gemeinderats- und Schulkommissionsmitgliedern eingesetzt.



EINWOHNERGEMEINDE ERLENBACH IM SIMMENTAL

Für die Stücklistrasse ist eine Gewichtsbeschränkung auf 28 Tonnen beschlossen worden.

Die nötige Zustimmung des Kantons liegt bereits vor.

Bezüglich Umsetzung des Kulturförderungsgesetzes hat sich der Gemeinderat für die Modellvariante «Teilregion Frutigen-Niedersimmental» ausgesprochen.

Ab Dezember 2014 sollte der seit 2012 laufende Versuchsbetrieb Moonliner in den regulären Betrieb überführt werden. Bei der Ueberführung in den regulären Betrieb wäre nach wie vor von allen, das Angebot für Jugendliche unterstützenden Gemeinden, ein jährlicher Defizitbeitrag nötig. Der Betrieb ist wegen zu geringer Nachfrage defizitär. Der Rat befürwortet die Verlängerung des Versuchsbetriebes um mindestens 2 Jahre. U.a. mit Vorverlegen der Abfahrtszeiten soll eine Optimierung bei den Fahrgastzahlen versucht werden.

An den BOSV Alpin Niedersimmental wird kein Beitrag geleistet.

Die Vereine der Gemeinde, und damit deren Junioren, werden über Gemeindebeiträge unterstützt.

An den 11. Stockhornhalbmarathon wird ein kleiner Beitrag bewilligt.

Die Gemeinde Erlenbach schliesst als Sitzgemeinde einen Vertrag mit den Gemeinden Därstetten und Oberwil zur Führung des Schulsekreatiatives LEDO (Latterbach, Erlenbach, Därstetten, Oberwil) ab.

Frau Yvonne Fritsche ist im Rahmen von 5% Stellenprozenten als Schulsekretärin rückwirkend per 1.8.2013 privatrechtlich angestellt worden.

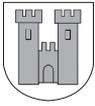
Das durch die Arbeitsgruppe erarbeitete Konzept mit zugehörigen Massnahmen «Tempo 30 Zone Stalden, Latterbach», wurde zur Umsetzung verabschiedet.

Die Vakanzen im GFO konnten zum grössten Teil wieder besetzt werden.

Der Rat hat folgende Erneuerungen im Gemeindeführungsorgan genehmigt:

Neues Mitglied	Fankhauser Peter	Stv Lage
Neues Mitglied	Klossner Bernhard	Stv Infrastrukturen
Neues Mitglied	Wiedmer Beat	Stv Schutz & Rettung
Neue Charge	Andres Stephan	Stab C (bisher C öffentliche Sicherheit)

Die Gemeindeverwalterin



TEMPO 30 ZONE STALDEN

Information über die Arbeit der Arbeitsgruppe und die daraus vorgesehenen Umsetzungsmassnahmen

Der Gemeinderat hat am 4.6.2012 im Rahmen der Genehmigung des Gesamtkonzeptes Verkehrssicherheit in der Gemeinde Erlenbach beschlossen, «im Stalden, Latterbach, solle ein Fahrverbot mit Zubringerdienst und landwirtschaftliche Fahrzeuge gestattet ab beiden Einfahrten und ab Gebäude Nr. 557a Oeyachern (Stryffeler) signalisiert und auf die Bitumenmulde verzichtet werden».

Gegen diese Massnahme wurden im Rahmen des öffentlichen Bekanntmachungsverfahrens über 20 Beschwerden durch Bürger von Latterbach beim Regierungsstatthalter eingereicht.

Anlässlich der durch den Regierungsstatthalter am 9.1.2013 einberufenen Instruktionsverhandlung kamen alle anwesenden Beschwerdeführer einstimmig zum Beschluss, dass die Gemeinde 2 Wellen auf der Staldenstrasse einbauen, eine Tempo 30 Tafel aufstellen und auf das Fahrverbot verzichten solle.

Am 28.10.2013 wurden die Einsprechenden und Anwohner im Beisein des Regierungsstatthalters über die zwischenzeitlich erfolgten Abklärungen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse erneut mündlich informiert:

Als Ergebnis konnte an dieser Informationsveranstaltung schliesslich zusammengefasst werden; «dass eine Zone 30 mit 3 Portalen und darin mit wenig finanziellem Mittelverbrauch das Optimum für Landwirtschaft, Anwohner und Schulkinder ohne Mehrlärm realisiert werden solle».

Die Behördenvertreter teilten den Anwesenden mit, dass der Kanton zur Umsetzung einer solchen Massnahme ein Fachgutachten benötige.

Am 3.2.2014 beschloss der Gemeinderat, das Büro für Mobilität, rundum mobil, Thun zur Beratung und Erstellung des nötigen Gutachtens beizuziehen.

Er bewilligte einen Kredit von Fr. 12 000.00 und setzte eine Arbeitsgruppe für die Lösungssuche ein.

Zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe konnten folgende Anwohner und damit Direktbetroffene gefunden werden:

- Gafner Martin, Stalden
- Kunz- Stucki Walter, Hof
- Schmid Fritz, Stalden

Die Behörde war durch Gemeinderat Niklaus Kunz und Gemeindeverwalterin Sonja Wiedmer Schneider vertreten.



EINWOHNERGEMEINDE ERLENBACH IM SIMMENTAL

In zwei Sitzungen hat die Arbeitsgruppe mit dem externen Berater die Gefahrensituation analysiert und die nachfolgend umschriebene Lösung zur Behebung des Missbrauchs der Staldenstrasse als Überhol- und Abkürzungsstrecke zur Kantonsstrasse erarbeitet.

Die durch die Arbeitsgruppe gefundene Lösung entspricht den definierten Zielen

- Vermeiden von Fremdverkehr in den Wohngebieten
- Erhöhung Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden
- Verbesserung Wohnqualität
- Sichere, direkte Verbindungen für den Fuss- und Veloverkehr
- Miteinander aller Verkehrsteilnehmenden

und einem guten Kosten/Nutzenverhältnis.

Auf der Staldenstrasse darf heute 50 km/h gefahren werden. 85% der im Mai 2013 total 832 ausgewerteten Fahrzeuge wiesen eine Geschwindigkeit von 36 km/h auf.

Um die definierten Ziele umsetzen zu können, soll das Verkehrstempo auf 30 km/h gebracht werden.

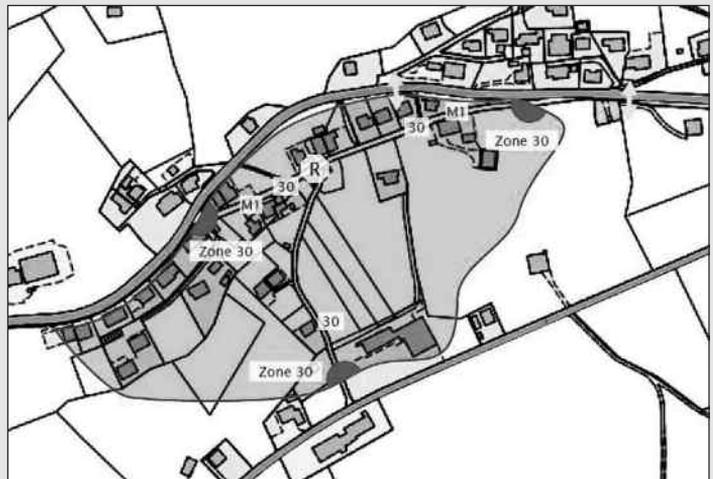
Die Massnahmen müssen so getroffen werden, dass die Strecke nicht mehr als Umfahrung missbraucht wird.

Das Gebiet «Stalden» soll also in eine Tempo 30 Zone mit 3 Toreinfahrten umsignalisiert werden, nämlich mit

- 2 Toren ab der oberen Kantonsstrasse
- 1 Tor ab der unteren Kantonsstrasse (beim Schulhaus)

Detailplan Perimeter Zone 30 mit Staldenstrasse–Hohlegässli

Gelbe Pfeile = bestehende Fussgängerstreifen auf Kantonsstrasse
Roter Halbmond = Standort Zonenportale (Stelen)
M 1 = Lage Markierung Schachbrettmuster ohne bauliche Anpassung





EINWOHNERGEMEINDE ERLENBACH IM SIMMENTAL

Wegen den engen Einfahrtsverhältnissen soll mit der Torgestaltung keine zusätzliche Verengung geschaffen werden. Weil aber die Säule als Signalisation besser wahrgenommen wird als ein Signal, sollen Stelen gut einsehbar und markant platziert werden.

Wichtig ist, dass die Torgestaltung den Wegmeister nicht in der Pflege der Strassenbestandteile behindert.

Markierungsmassnahmen

Wegen dem landwirtschaftlichen Verkehr können keine baulichen Massnahmen, wie grosse Kuppen oder Senkungen angelegt werden.

Es sollen deswegen nur folgende Bodenmarkierungen angebracht werden:

- Schachbrettmuster vis à vis Haus Heimberg (Gebäude Nr. 608) und vor Haus Feller/Krauer (Gebäude Nr. 614).
- Die Markierung «30» soll zusätzlich 3x auf dem Strassenbelag angebracht werden.

Auf den Gemeindestrassen wird auf das Aufmalen von Symbolen Schule vorerst verzichtet.

Sanierung untere Kantonsstrasse im 2014

Beim Kanton soll die bisherige Bodenmarkierung Schule auch auf der neu sanierten unteren Kantonsstrasse beantragt werden. Die Strassen-sanierung des Kantons enthält sonst alle gewünschten Verbesserungsmassnahmen.

Die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit im Juni 2014 abgeschlossen.

Umsetzung

Der Gemeinderat hat die von der Arbeitsgruppe erarbeitete Lösung als richtig anerkannt und am 7.7.2014 beschlossen, dafür die Zustimmung beim Kanton zu beantragen.

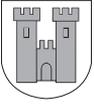
Sobald die Zustimmung des Kantons vorliegt, kann die Verkehrsbeschränkung:

Tempo 30-Zone

Staldenstrasse-Hohlegässli in Latterbach mit Rechtsmittelbelehrung im Simmentaler Anzeiger und im Amtsblatt des Kantons Bern veröffentlicht werden.

Erfolgen keine Beschwerden, kann die Massnahme voraussichtlich im Herbst 2014 umgesetzt und die Signale aufgestellt werden.

Sonja Wiedmer Schneider, Gemeindeverwalterin



**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**



ANLÄSSE KOMMISSIONEN UND PROJEKTGRUPPE DORFLÄBE

GEMEINSAM GOLDRUTEN UND ANDERE NEOPHYTEN AUSREISSEN

Die Goldrute ist eine mehrjährige Pflanze, die unterirdische Kriechsprossen hat. Auch das drüsige Springkraut ist einjährig. Die wirkungsvollste Massnahme ist das Ausreissen der Pflanzen. Das Springkraut verbreitet sich dank des Schleudermechanismus der Frucht sehr schnell aus. Die ausgerissenen Pflanzen müssen mit dem Kehricht entsorgt werden.

Datum Samstag, 16. August 2014
Treffpunkt 9.00 Uhr Schulanlage Latterbach
Mitnehmen Handschuhe, gute Kleidung und gute Schuhe; der Einsatz findet bei jeder Witterung statt.
Mittagessen in der Schulanlage Latterbach
Getränke und einfache Verpflegung werden offeriert.

Wir hoffen auf viele Freiwillige, welche unsere Aktion tatkräftig und aktiv unterstützen. Es ist keine Anmeldung nötig.

**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH i.S.**
Projektgruppe Dorfläbe



**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**

EINLADUNG ZUM TAG DER OFFENEN TÜRE IM TRINKWASSERKRAFTWERK OBERBERG

Am **Samstag, 16. August 2014** findet im Trinkwasserkraftwerk Oberberg ein Tag der offenen Tür statt, zu dem alle Einwohnerinnen und Einwohner vom Erlenbach herzlich eingeladen sind.

Programm

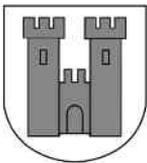
10.00–15.00 Uhr freie Besichtigung des TWKW Oberberg.
Getränke und ein kleiner Imbiss wird offeriert.

Da keine Parkierungsmöglichkeiten im Oberberg vorhanden sind, bitten wir Sie Ihr Fahrzeug beim Primarschulhaus Erlenbach zu parkieren.

Ein permanenter Shuttle-Dienst ist von 09.30 bis 15.30 Uhr organisiert, welcher Sie ab Parkplatz bei der Tomatenburg in den Oberberg und wieder zurück bringen wird.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Wasser- und Entsorgungskommission

Gegendruck-Pelton turbine TWKW Reservoir Oberberg Erlenbach i.S.



Technische Daten

Turbinentyp:	Gegendruck-Pelton turbine (GDPT)
Turbinenbezeichnung:	GDPT 25/578-1, eindüsig
Leitung:	DNI 200 mm, PN 25, Länge: 1'100 m, Gussrohr aussen/innen mit Zementmörtel beschichtet
Bruttofallhöhe:	215,6 m
Wassermenge maximal:	30 l/s oder 1800 l/min.
Wassermenge minimal:	12 l/s oder 720 l/min.
Leistung in das Netz ohne Filter:	51,4 kW
Leistung in das Netz mit Filter:	48,3 kW
Wirkungsgrad der Gesamtanlage:	83%
Jahresleistung:	306'000 kWh entspricht 76 Normhaushalte
Baujahr:	2013

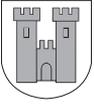


Ryser Ingenieure AG

Ryser Ingenieure AG, Engestrasse 9, 3000 Bern

Blue-Water-Power

Blue-Water-Power AG, Dammweg 4, 5503 Schaffsheim / AG



FILMABEND IN DER TOMATENBURG

KUKO UND ROADMOVIE PRÄSENTIEREN:
AM 19. SEPTEMBER
UM 20.00 UHR IN DER TOMATENBURG
DIE AKTE GRÜNINGER
GAST: AARON HITZ, SCHAUSPIELER

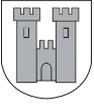
BARBETRIEB ZUGUNSTEN
FC EDO SIMME

EINTRITT FREI (KOLLEKTE)

AUS DER KUKO

Information zum Theaterbus:
Aufgrund neuer Gesetzgebung der Strassenverordnung ist es uns nicht mehr möglich den Theaterbus zu führen.

Beat Glesti,
Präsident Kulturkommission



**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**

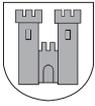
IMPRESSIONEN VOM DORFABEND

Geehrte Bürger:

- Aegler Gottfried für seinen Einsatz in der Musikgesellschaft Erlenbach
- Otto und Rosmarie Bärtschi für den Unterhalt des Vita Parcours
- Skiclub Latterbach

Beat Glesti,
Präsident Kulturkommission





EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL

PROJEKTGRUPPE DORFLÄBE/ DORF – BIBLIOTHEK

Gesucht: Leseratten

Gemeinsam wollen wir im Januar 2015 einen gemütlichen Abend für lesebegeisterte Erlenbacherinnen und Erlenbacher organisieren. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe!

Wer hat Lust, sein **Lieblingsbuch** kurz zu beschreiben, vielleicht die Autorin oder den Autor vorzustellen und den Anwesenden das Besondere am Buch mitzuteilen?

Es können neuere oder ältere Werke, Krimis oder Liebesgeschichten, Sachbücher oder Fotobände, Kinder- oder Jugendbücher vorgestellt werden.

Haben Sie Interesse? Teilen Sie uns bis Ende November 2014 mit, welches Buch Sie gerne präsentieren möchten.

Wir freuen uns auf möglichst viele interessante Vorschläge.

Projektgruppe Dorfläbe

Marianne Brügger

033 681 24 67

pmbruegger@bluewin.ch

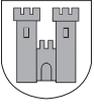
Bibliothek

Ursula Marti

033 684 15 52

marti.winteregg@bluewin.ch

Der Anlass wird zu gegebener Zeit im Gemeindeinfo publiziert.



**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**

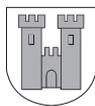
ES WIRD NACH WIE VOR PÉTANQUE GESPIELT

Wir treffen uns weiterhin jeden Mittwochnachmittag um 16.00 Uhr beim Fussballplatz in Erlenbach und spielen zusammen Pétanque. Jeder kann mitmachen. Es ist keine Anmeldung notwendig und es ist auch keine regelmässige Teilnahme erforderlich. Wer keine Kugeln hat, kann welche von uns brauchen.

Für weitere Auskünfte steht Heiner Staub (Tel. 033 681 23 07) gerne zur Verfügung.

Projektgruppe Dorfläbe





EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL

KUNTERBUNTES

JAHRGÄNGERTREFFEN 1955–1959

Liebe Jahrgängerinnen und Jahrgänger

Unser nächstes Treffen findet am **Freitag, 29. August 2014** um 19.15 Uhr im Restaurant Chessel statt.

Zum Gedenken an unsere Jahrgängerin Luzia Bühler treffen wir uns um 18.00 Uhr auf dem Marktplatz in Oey-Diemtigen und wandern gemeinsam zum Restaurant Chessel.

Anmeldung bis Montag, 25. August 2014 an

elisabeth_roesti@yahoo.com

Telefon 033 681 25 27 oder 078 725 05 07

– 18.00 Uhr Marktplatz Oey (wandern)

– 19.00 Uhr Marktplatz Erlenbach (essen/Schlechtwetter)

Bis bald

Elisabeth Rösti

JAHRGÄNGERTREFFEN 1960–1964

Am 1. Treffen vom 17.5.2014 im Rest. Adler in Latterbach haben wir beschlossen, uns an einem gemütlichen Grillabend wiederzusehen.

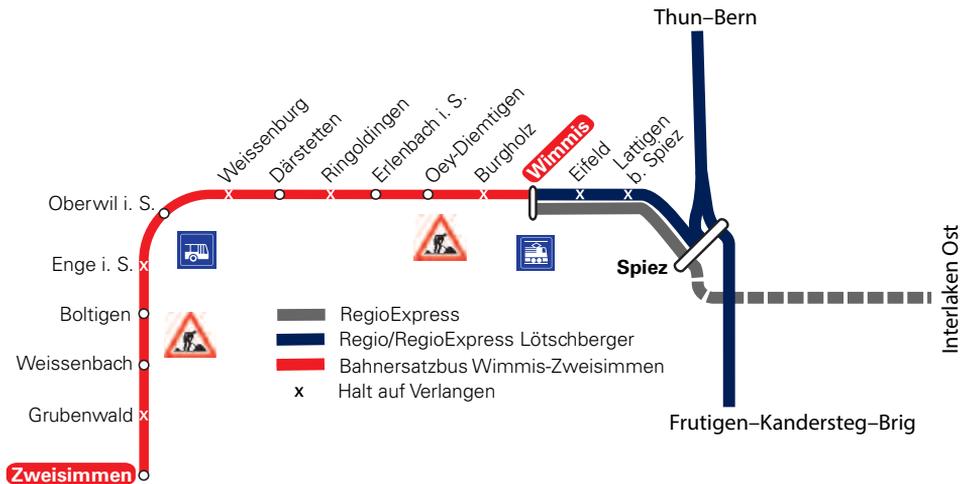
Wir treffen uns am Samstag, 30.8.2014 ab 18.00 Uhr bei der Brätlistelle im Steiniwald.

Für Feuer resp. Glut wird gesorgt. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Falls unerwartet starker Regen ein Grillieren unmöglich machen würde, müssten wir einfach mit Sandwiches improvisieren.

Jedes bringt für sich selber mit: Speis und Trank. Teller, Besteck und Glas. Campinglampe oder Latärnli.

Es ist keine Anmeldung nötig. Wir freuen uns auf möglichst viele Jahrgänger.

Edith Kunz-Balmer (Gruppe «Dorfläbe») Tel. 033 681 19 04 und
Cornelia Schütz Tel. 033 681 25 79



Voranzeige: Bauarbeiten Wimmis–Zweisimmen 13. bis 24. Oktober 2014.

Wegen Bauarbeiten ist die Strecke Wimmis–Zweisimmen vom 13. bis 24. Oktober 2014 unterbrochen. Es werden Bahnersatzbusse verkehren.

Mehr Infos folgen rechtzeitig an dieser Stelle und unter www.bls.ch/simmental